

Die Genossen des Sekretariats wiesen bei den Gesprächen besonders darauf hin: Wer mit dem Tempo der weltweiten wissenschaftlich-technischen Revolution Schritt halten will, der muß vor allem Wissenschaft und Produktion noch enger miteinander verknüpfen. Es geht schließlich darum, Wissenschaft und Technik ökonomisch noch wirksamer zu machen, um die wirtschaftlichen Grundlagen unserer Volkswirtschaft weiter stärken und festigen zu können. Und dabei soll der Kooperationsrat helfen.

Heute vereint der Kooperationsrat in sich leitende Genossen aus den Betrieben und Instituten des Stadtbezirks. In der Regel sind es die Technischen Direktoren der Betriebe bzw. die stellvertretenden Direktoren der Institute. Leiter des Kooperationsrates ist das Mitglied der Stadtbezirksleitung Leipzig-Nordost, Genosse Professor Dr. Jürgen Leonhardt.

Das Sekretariat der Stadtbezirksleitung lenkt die Aufmerksamkeit der Genossen des Kooperationsrates besonders darauf, daß die Institute und Betriebe

- wichtige Forschungsaufgaben gemeinsam abstimmen, um durch Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung die Überführungszeiten zu verkürzen und dabei die neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse in der Praxis umzusetzen;

- Großgeräte für die Forschung und Entwicklung gemeinsam anschaffen und nutzen - zum Beispiel EDV-Anlagen, Mikrorechner und Informationstechnik um ihren effektiven Einsatz von Anfang an zu sichern;

- Rationalisierungsmittel und wissenschaftliche Geräte gemeinsam entwickeln, fertigen und nutzen, um die für die Überleitung der neuesten Forschungsergebnisse notwendigen Mittel und Geräte so rasch wie möglich zur Verfügung zu haben;

- die Maßnahmen des effektiven Energie- und Materialeinsatzes gemeinsam planen und konsequent durchsetzen.

Die Arbeitsweise des Kooperationsrates

Durch die Führungstätigkeit des Sekretariats der Stadtbezirksleitung entwickelt sich eine immer bessere Zusammenarbeit zwischen den Instituten und den Betrieben des Territoriums. Beigetragen dazu hat nicht zuletzt die Arbeit des Kooperationsrates. Sie besteht unter anderem darin, nicht nur einen Zustand zu analysieren, sondern vor allem gemeinsam mit Genosssets der betreffenden Parteiorganisation unmittelbaren Einfluß auf eine Veränderung des betreffenden Zustandes zu nehmen. Außerdem gibt der Kooperationsrat sachkundige Empfehlungen an die Betriebe und Institute, die im Rat vertreten sind. Eine solche Arbeitsweise des Rates führte bald zu ersten Ergebnissen.

So wurden die im Zentralinstitut für Isotopen- und Strahlenforschung der Akademie der Wissenschaften vorliegenden Erfahrungen auf dem Gebiet der quantitativen Erfassung von Lichtverteilungen dafür genutzt, um im VEB NARVA Leuchtenbau Leipzig eine energiesparende, optimierte Natriumleuchte vorfristig zu entwickeln. Bei der Anschaffung spezieller Großgeräte konnten beträchtliche Einsparungen erreicht werden. So wird zum Beispiel das im VEB Galvanotechnik befindliche Rasterelektronenmikroskop vom Institut für Energetik und von den Instituten der Akademie der Wissenschaften gemeinsam genutzt.

Über solche Ergebnisse seiner Tätigkeit berichtet der Kooperationsrat zweimal jährlich vor dem Sekretariat der Stadtbezirksleitung. Dabei werden zugleich die nächsten Aufgaben im Detail beraten. Für alle an diesen Zusammenkün-

Loserbrieft

Planes Wissenschaft und Technik. Andererseits zeigen sie Wege, bei jeder Ingenieur durch geeignete Weiterbildungsmaßnahmen sein politisches und fachliches Wissen vervollkommen kann. Darüber hinaus hat die APO Wissenschaft und Technik angeregt, daß für jeden Mitarbeiter persönliche Bildungspläne erarbeitet werden.

Eins hat sich deutlich gezeigt: wenn die Parteimitglieder die Aufgaben gründlich mit den Genossen und Werkträgern beraten, ihre Vorschläge und Hinweise beachten und durchsetzen, ist die Bereitschaft vorhanden, nicht nur ein Stückchen

mehr zu machen, sondern sich den neuen Maßstäben zu stellen.

Während der Parteiwahlen wird die Parteileitung in den Parteigruppen und APO die bisherigen Erfahrungen auswerten und dabei vor allem die politisch-ideologische Arbeit so qualifizieren, daß die Ausstrahlungskraft der Genossen in ihren Arbeitskollektiven, aber auch im Wohngebiet, noch stärker wird. Ausgangspunkt dafür wird eine Bilanz sein, wie jeder Genosse dieser Aufgabe bisher gerecht geworden ist und welche neuen Anforderungen sich ergeben.

Ausgehend vom Beschluß der Par-

teileitung wurde den APO-Leitungen und Parteigruppenorganisatoren geholfen, die Parteiwahlen langfristig vorzubereiten. In differenzierten Beratungen mit den APO-Sekretären und Parteigruppenorganisatoren wurden die inhaltlichen Fragen der Berichterstattungen beraten. Durch den Einsatz von Mitgliedern der Parteileitung ist eine ständige Unterstützung der Abteilungsparteiorganisationen und der Parteigruppen gewährleistet.

Hugo Klein

⁴ Parteisekretär im VEB Relatechnik Großbreitenbach